



So könnte es klingen:
Christian Bischof (links),
Martin Gal, Hyun-Joo Lee und
Zsótia Csákány hören den
Vorschlag von Professor
Christoph Bossert. Foto: t w

Register für Reger

Orgel-Meisterkurs in St. Nicolai

ff Lüneburg. Still ist es in St. Nicolai; plötzlich donnert die Orgel durch das Kirchenschiff, ebenso plötzlich herrscht wieder Ruhe. Wie sind diese 64stel-Triolen zu spielen? Professor Christoph Bossert fordert "maximales Agitato", Martin Gal probiert es noch einmal, wieder bebzt die Kirche. Auf dem Notenpult liegen die "Variationen über ein Originalthema, fis-Moll, op. 73" von Max Reger. Um diesen Komponisten und sein Orgelwerk dreht sich ein international besetzter Meisterkurs. Noch bis Mittwoch wird auf der Empore um Noten und Takte, um Tempi, Betonungen und Klangfarben gerungen.

Für ein paar weitere Passagen des rund 35 Minuten langen Werkes ist nun die Registrierung geklärt. Martin Gal klebt Notiz-Zettelchen in drei Farben über seine Noten: Die roten sind für den Registranten, der links vom Organisten steht, die grünen für den Kollegen rechts, die gelben Anweisungen führt der an den Manualen und den Pedalen sitzende junge Musiker aus Bratislawa selbst aus.

Die Kursteilnehmer haben ihre Rucksäcke auf der Orgelempore verteilt, diskutieren oder hören zu; eine gemischte, insgesamt zehnköpfige Gruppe: Sebastian Kuchler-Blessing aus Rottweil beispielsweise, der bei "Jugend musiziert" regelmäßig Höchstpunktzahlen kassierte, geht noch zur Schule; seine Kommilitonin Hyun-Joo Lee aus Südkorea dagegen hat bereits ihr Konzertexamen absolviert. Zurzeit sind sie in Lüneburg bei Gasteltern untergebracht, die meisten studieren normalerweise in Trossingen.

Dort ist Christoph Bossert, Jahrgang 1957, seit 1991 an der Musikhochschule Professor für Orgel und Leiter der Studienkommission Evangelische Kirchenmusik. Der Kirchenmusikdirektor, der als Komponist, Musikwissenschaftler und Organist international hohes Ansehen genießt und viele Preise gewann, gilt als Fachmann speziell für Max Reger (1873-1916). Zu Christoph Bosserts wichtigsten Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen zählt die Arbeit an der Gesamteinspielung der Orgelwerke Regers. Und dieser Meister der Spätromantik führte Bossert (indirekt) nach Lüneburg: "Bei einer Arbeitswoche in Gartow und Trebel im Jahre 1992 haben mir Studenten gesagt, ich müsste unbedingt einmal St. Nicolai in Lüneburg besuchen", so Bossert.

Der Besuch hatte wiederum zur Folge, dass Bossert der entscheidende Berater für die Restaurierung und den originalgetreuen Rückbau (1999-2002) der romantischen Furtwängler Hammer-Orgel von 1899 in St. Nicolai wurde. "Als singuläre Situation" bezeichnet der Trossinger die Position von St. Nicolai. "Die Orgel stellt -- zusammen mit der ebenfalls spätromantischen Verdener Dom-Orgel -- eines der bedeutendsten Instrumente dieser Epoche dar", so Nicolai-Kantor Stefan Metzger-Frey.

"Ich hoffe, dass der Kurs eine regelmäßige Einrichtung wird", sagt Professor Bossert; möglichst alle zwei Jahre sollen Organisten aus aller Welt in Lüneburg am authentischen Instrument Werke der Romantik studieren -- und konzertieren: Teilnehmer des ersten Kurses werden am Dienstag, 13. September, ab 20 Uhr bis Mitternacht ein Max-Reger-Konzert gestalten.

© Landeszeitung für die Lüneburger Heide 2005
